

# Die europäische Integration – bei uns wird sie Wirklichkeit!



Best practices INTERREG III A in der Euregio Maas-Rhein

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Gemeinschaftsinitiative INTERREG der Europäischen Union hat maßgeblich zur dynamischen Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Maas Rhein beigetragen.

Im Rahmen von INTERREG A wird die grenzüberschreitende Kooperation auf der Grundlage von grenzübergreifend erstellten Programmen gefördert, wobei die Europäische Union aus dem Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) Fördermittel zur Verfügung stellt.

Seit 1991 die erste Phase dieses Programms startete, wurden in der Euregio Maas-Rhein rund 300 Projekte verwirklicht, an denen Partner aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden beteiligt waren. Im Dreiländergebiet um Aachen, Lüttich, Maastricht, Hasselt und Eupen konnten mittlerweile insgesamt fast 115 Mio EUR aus INTERREG-Mitteln eingesetzt werden.

Im Mittelpunkt stehen vor allem das wirtschaftliche Zusammenwachsen der Partnerregionen und die Stärkung sowie Kooperation bei der Nutzung des ökonomischen Potenzials.

Ein ebenso wichtiger Schwerpunkt sind die konkreten Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Dies findet seinen konkreten Ausdruck zum Beispiel in zahlreichen Aktivitäten von Qualifizierungsangeboten, der Intensivierung des Informations- und Beratungsangebotes, der Verbesserung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs sowie der

Unterstützung von Vereinen und Organisationen bei sozio-kulturellen Aktivitäten.

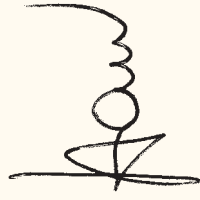
Mit der grenzüberschreitenden Kooperation in einem zusammenwachsenden Europa unterstützt die INTERREG-Förderung auch den wirtschaftlichen Strukturwandel in der Euregio. Auf dem Weg zu einer modernen Wissens- und Technologieregion mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft und mit hoher Lebensqualität wurden viele Projekte realisiert, die für die Zukunftsfähigkeit der Dreiländerregion stehen: im Blick auf den Arbeitsmarkt, der Entwicklung von Industrie, Handel und Dienstleistungen, dem Erhalt der natürlichen Umwelt, der Kooperation der Universitäten und Hochschulen, der Nutzung von Angeboten der Gesundheitsfürsorge, der Zusammenarbeit von Polizei und Rettungsdiensten.

Trotz vieler Erfolge ist der Strukturwandel in der Euregio noch keineswegs bewältigt. Gerade im Bereich der grenzüberschreitenden Infrastrukturen gibt es eine Reihe konkreter Arbeitsansätze, die auf eine Weiterführung warten. Hierzu zählen die intensive Qualifizierung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die Modernisierung des Gesundheitswesens und die Stärkung der Kooperation in Bereichen wie Life sciences, Technologietransfer, Biotechnologie oder auch im Automobilsektor.

In diesem europäischen "Labor" Euregio Maas-Rhein, an dem drei Staaten und fünf Regionen beteiligt sind, werden durch grenzübergreifende Zusammenarbeit positive Synergien, Netzwerke und eine intensive Kooperation zum Wohl der 3,8 Millionen Einwohner in vielen Bereichen geschaffen.

Mit dieser Broschüre stellen wir eine Auswahl aktueller Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor.

Ich hoffe, dass durch diese Beispiele der Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als Baustein bei der Integration Europas deutlich gemacht werden kann und dieser auch in Zukunft den Stellenwert der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission bei der notwendigen finanziellen Unterstützung erhält.



Michel FORET

Gouverneur der Provinz Lüttich  
Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein



Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



Euregionaler Nahverkehrsplan

## **Ein Plus an Mobilität**

*Durch einen Euregionalen Verkehrsplan wird das Dreiländergebiet besser erschlossen.*



1 - 2

Life Sciences

## **Am Puls der Life Sciences**

*In der Region zwischen Aachen, Eupen, Hasselt, Lüttich und Maastricht wird der Herzschlag der Lebenswissenschaften spürbar.*



3 - 4

ZeitReisen Euregio

## **Spannende Zeitreise im Dreiländereck**

*Kleinere Kommunen der Euregio bringen gemeinsam den grenzüberschreitenden Kulturtourismus voran.*

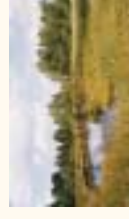


5 - 6

Heiden und Moore

## **Intakte Natur steigert die Lebensqualität**

*Aktiver Schutz für die einzigartigen Landschaften der Eifel und des Hohen Venns.*



7 - 8

Europom

## **Traditionspflege mit Mehrwert**

*Viel Zukunft für den traditionellen Obstanbau der Euregio.*



9 - 10

Regionalvermarktung

## **Verbesserte Marktchancen**

*Landwirtschaftliche Produkte aus der Dreiländerregion werden gemeinsam vermarktet.*



11 - 12

Index

Regenbogen

## **Zurück ins Berufsleben**

*Grenzüberschreitende Integrationshilfe für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen.*



13 - 14

ProQua - Euregiokompetenz

## **Grenzüberschreitend Arbeit finden**

*Eine berufliche Zusatzqualifikation macht fit für den euregionalen Arbeitsmarkt.*



15 - 16

Euregio-Konekt

## **Streiten ohne Gewalt**

*Erfolgreiche Gewaltprävention bei Jugendlichen in der Euregio.*



17 - 18

People to People

## **Begegnung schafft Vertrauen**

*Über Grenzen hinweg wächst in der Euregio eine lebendige Nachbarschaft.*



19 - 20

Zorg over de grens in de Euregio Maas-Rijn

## **Mehr Freiheit in der Gesundheitsversorgung**

*Erfolgreiche Kooperation der Krankenhäuser und Krankenversicherungsträger innerhalb der Euregio Maas-Rhein.*



21 - 22

Deutsch-niederländische Bürgerlaufstelle

## **Sicherheit ohne Grenzen**

*Eine beispielhafte Kooperation der deutschen und niederländischen Polizei.*



23 - 24

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Euregionaler Nahverkehrsplan – Durch einen Euregionalen Verkehrsplan wird das Dreiländergebiet besser erschlossen.*

# Ein Plus an Mobilität

Eine gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Prosperität und für die Lebensqualität. In der Euregio werden mit Hilfe von INTERREG-Mitteln die Verbindungen und Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) grenzüberschreitend verbessert.

Mit dem auf drei Jahre angelegten Projekt "Euregionaler Nahverkehrsplan (ENVP)" gibt die Dreiländerregion den Startschuss für eine Harmonisierung der unterschiedlichen Nahverkehrssysteme. Je enger die einzelnen Regionen der Euregio wirtschaftlich, sozial und kulturell zusammenwachsen, desto wichtiger wird es, den Austausch durch ein entsprechendes Mobilitätsangebot zu erleichtern und zu unterstützen.

Bereits in der Vergangenheit gab es entsprechende Initiativen: Mit dem 1998 eingeführten Euregoticket bieten die Verkehrsbetriebe eine Tageskarte an, die grenzüberschreitend auf nahezu allen Bus- und Bahnlinien in der Euregio genutzt werden kann. Die grenzüberschreitenden Bahnlinien euregiobahn von Stolberg nach Heerlen und euregioAIXpress von Aachen nach Lüttich fungieren als wichtige Verbindungen zwischen den Nachbarländern.

Auf solchen Ansätzen aufbauend, stellt sich die aktuelle Initiative erstmals der Notwendigkeit, einen Gesamtplan für die Dreiländerregion zu entwerfen. Da in Deutschland, Belgien und den Niederlanden die Kompetenzen für den ÖPNV auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Institutionen angesiedelt sind, war eine entsprechende Kooperation in der Vergangenheit häufig mit Schwierigkeiten konfrontiert. Mit Schaffung der "Euregionalen ÖPNV-Plattform" soll sich das ändern: Hier entwickeln erstmals alle Verantwortlichen und Aufgabenträger der drei Länder in einer direkten Zusammenarbeit eine gemeinsame, umfassende und integrierte Strategie für den Um- und Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV.

"Eine integrierte Lösung ist ohne die Einbindung aller Beteiligten inklusive der Behörden und der Politik nicht möglich", stellt Thomas Clemens vom Aachener Verkehrsverbund fest.



Das Hauptaugenmerk des Projektes Euregionaler Nahverkehrsplan liegt in der Erarbeitung eines grenzüberschreitend durchlässigen Tarifsystems, in dem für Bus und Bahn nur ein Ticket benötigt wird. Von gleicher Wichtigkeit sind die Etablierung einer einheitlichen Struktur für das Marketing und für die Kundeninformation sowie der Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen.



Projektdauer

2004 - 2006

Kosten

Gesamt: 439.000 €

Projektträger

INTERREG: 219.500 €  
Euregio Maas-Rhein



Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Life Sciences – In der Region zwischen Aachen, Eupen, Hasselt, Lüttich und Maastricht wird der Herzschlag der Lebenswissenschaften spürbar.*

## Am Puls der Life Sciences

Der Bereich der Life Sciences boomt - besonders im grenznahen Raum der Euregio Maas-Rhein. Zahlreiche Firmen der Medizintechnik und Biotechnologie haben sich in den letzten Jahren hier angesiedelt. Ein INTERREG-Projekt fördert deren Zusammenarbeit.

Namhafte Unternehmen wie die Heerleener Phillips Medical Systems B.V., die Aachener Grünenthal GmbH oder Eurogentec S.A. in Lüttich sind dabei ebenso vertreten wie viele kleine Firmen und Spin-offs der Universitäten. Sie alle profitieren von den hervorragenden Bedingungen einer Lehr- und Forschungslandschaft, in der sich neben den Universitäten Maastricht und Lüttich sowie der Rheinisch-Westfälischen Hochschule (RWTH) Aachen mehr als ein Dutzend weiterer Forschungseinrichtungen und Interdisziplinäre Zentren auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften etabliert haben.

Dieses zukunftsfrüchtige Potenzial durch grenzüberschreitende Kooperationen noch besser auszuschöpfen und Wachstumschancen, z.B. durch zusätzliche Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte, noch stärker zu nutzen, ist Ziel des Projekts "Heartbeat of Life Sciences in Europe – Meuse Rhine Triangle", das für drei Jahre im Rahmen von

INTERREG III gefördert wird. Seit November 2002 gestalten sieben Partner mit einem Budget von 1,7 Millionen Euro eine Art "Silicon Valley" der Medizintechnik, Biotechnologie, Pharmazie und der angrenzenden Biowissenschaften. Die Euregio als Teil der Corporate Identity dieser Partner und darüber hinaus aller Firmen und Einrichtungen der Region, das wünscht sich Ute Steinbusch, die Koordinatorin des Projekts: "Wenn wir so weit sind, dass sich ein Vertreter nicht mehr als Firma X mit Sitz in Lüttich, sondern als Firma X aus der Euregio begreift und das nach außen repräsentiert, dann haben wir viel erreicht." Durch eine solche Verzahnung der Aktivitäten in den drei Ländern werde die Region für Investoren noch interessanter, so Steinbusch.

Die Datenbank des Internet-Portals ([www.heartbeatineurope.org](http://www.heartbeatineurope.org)) gibt Auskunft über die Firmen, die sich in der Euregio Maas-Rhein mit Life Sciences beschäftigen. Diese Sammlung, die mittlerweile mehr als 3.500



Adressen umfasst, vereinfacht die gegenseitige Kontaktaufnahme. Regelmäßige Veranstaltungen und informelle Meetings wie der "Biostammtisch" oder die gemeinsame Vermarktung auf internationalen Messen und Konferenzen sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der Zusammenarbeit. Zudem haben die Projektpartner bereits gemeinsame Kern-Kompetenzen gebündelt, durch die die vielen unterschiedlichen Adressen zu einer Einheit zusammenwachsen sollen.

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



**Projektdauer** 2002 - 2005  
**Kosten** Gesamt: 1.706.734 €  
INTERREG: 853.367 €

**Projektträger**  
AGIT mbH, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH),  
UM Holding (Universität Maastricht), Université de Liège (Interface Entreprises-  
Université), Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien, NV Industriebank  
LLOF (Maastricht), Gemeente Maastricht



*ZeitReisen Euregio – Kleinere Kommunen der Euregio bringen gemeinsam den grenzüberschreitenden Kulturtourismus voran.*

# Spannende Zeitreise im Dreiländereck

Schlösser, Kirchen, Fabriken, Burgen und Bergwerke – auch die kleineren Städte und Gemeinden der Euregio verfügen über hochwertige kulturtouristische Bauwerke und Attraktionen. Diese werden mit Hilfe eines INTERREG-Projektes systematisch erschlossen und vermarktet.

Auch abseits der touristisch weitgehend erschlossenen großen Städte warten in der Dreiländerregion kulturelle Schätze darauf, von den Bewohnern und Gästen der Euregio Maas-Rhein entdeckt zu werden. Das INTERREG III-Projekt "ZeitReisen Euregio", in dem 38 belgische, deutsche und niederländische Kommunen kooperieren, unterstützt die Aktivitäten zur Erschließung dieser Attraktionen. Die beteiligten Gemeinden haben sich im Verein "CULTour Euregio" zusammengeschlossen, der als Träger des Projektes fungiert. Ob verträumte Schlösser, beeindruckende Befestigungsanlagen, Industrie- und Handwerksmuseen oder malerische Ortskerne - die Menschen der Dreiländerregion sollen auf diese besonderen Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht und zu einem Besuch angeregt werden. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die nachhaltige Vernetzung der Projektpartner und ihrer CULTour-Bauwerke wird auch die gemeinsame Geschichte dieser Dreiländerregion

hervorgehoben.

Ein gemeinsames Signet und ein eigenes Corporate Design sollen eine Marke mit Wiedererkennungswert repräsentieren. Diese Marke steht für qualitativ hochwertigen Kulturtourismus und für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das halbjährlich in den drei Sprachen der Euregio erscheinende CULTour Journal erfreut sich mit einer Auflagenhöhe von 150.000 Exemplaren eines großen Zuspruchs. Mit dieser Publikation wird die bisherige Lücke bezüglich der grenzüberschreitenden Vermittlung kulturtouristischer Attraktionen gefüllt. Ebenfalls innovativ ist der CULTour Voucher, der als Klappkarte eine Bauwerk-Ansichtskarte, ein Bonussystem und ein Gewinnspiel vereint. Jeder, der sich auf eine Zeitreise zu mindestens vier CULTour-Bauwerken begibt, erhält einen Bonus und kann an der halbjährlichen Verlosung teilnehmen. Flankiert werden die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unter anderem durch einen

**CULTOUR**  
Euregio

*Erkenntlich auch in  
niederländischer und  
französischer Sprache*  
**Gratis!**



SOMMER 2004

Internetauftritt und so genannte CULTour Erlebnis Reisen.

Als Reiseangebote werden zusätzlich thematische Gruppenreisen entwickelt, die mehrere CULTour-Bauwerke zusammenfassen.

ZeitReisen und CULTour tragen durch ihre Aktivitäten zur wirtschaftlichen Erstarkung des Kulturtourismus bei, an der alle fünf Teilregionen der Euregio partizipieren.

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



Projektdauer

2003 - 2006

Gesamt: 532.580 €

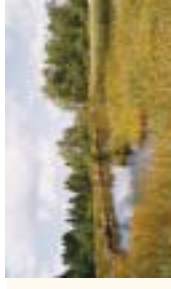
INTERREG: 266.290 €

Vereniging „CULTour  
Euregio“ – Kerkrade

Kosten

Projektträger





*Heiden und Moore – Aktiver Schutz für die einzigartigen Landschaften der Eifel und des Hohen Venns.*

# Intakte Natur steigert die Lebensqualität

Eine ganz besondere Flora und Fauna prägt die Landschaft an der deutsch-belgischen Grenze. Durch das INTERREG-Projekt "Heiden und Moore" werden diese wertvollen Lebensräume gepflegt und aufgewertet – auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Die wild-romantischen Ödland-Flächen der deutschen und belgischen Eifel sind äußerst wertvoll: Sie beherbergen eine Vielzahl heimischer bedrohter Pflanzen- und Tierarten und reihen sich als naturnahe Lebensräume ein in die besonderen Schutzzone der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und in das europäische ökologische Netzwerk. Der Schutz dieser Räume ist kein Selbstzweck, sondern er bewirkt sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Tourismus in dieser von Strukturschwächen gekennzeichneten Region neue wirtschaftliche Impulse.

Damit die verbliebenen Bestände hochwertigen Naturraumes in der Grenzregion erhalten werden können, bedarf es einer nachhaltigen Pflege. Dieses Ziel verfolgt das INTERREG-Projekt für ein deutsch-belgisches Biotopnetzwerk "Heiden und Moore". Im Rahmen des grenzüberschreitenden Naturparks Hohes Venn – Eifel geht es dabei zunächst um die Wiederherstellung dieser Biotop. Noch vor 150 bis 180

Jahren herrschten neben Heiden und Mooren vor allem Feuchtwiesen und Borstgrasrasen auf diesen Flächen vor, die hauptsächlich der Schafhaltung dienten. Die Einführung der Rinderhaltung und die Mechanisierung der Landwirtschaft führten dann zu einem krassen Wandel des Eifeler Landschaftsbildes: Das Ödland wurde nicht mehr genutzt und vernachlässigt. Durch Maßnahmen wie die Entfernung des Rasenfilzes, die Entnahme von nicht standortgerechten Gehölzen, Entbuschungen sowie durch die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts sollen diese Flächen ihren ursprünglichen Charakter wiedergewinnen. Zudem wird die intensive forstwirtschaftliche Nutzung dieser Flächen beendet.

Darüber hinaus sind diese Lebensräume auf eine nachhaltige Bewirtschaftung angewiesen, um ihren Fortbestand zu sichern. Ihre nachträgliche Aufnahme in bestehende Vertragsnaturschutzprogramme bietet die Voraussetzungen für eine langfristige Pflege der Ödland-Biotop



und der Förderung kleinbäuerlicher Betriebe. In ihrer Gesamtheit tragen diese Maßnahmen auch wesentlich dazu bei, die Attraktivität der gesamten Region sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für auswärtige Touristen zu steigern.

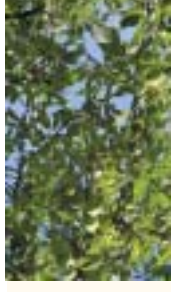


**Projektdauer** 2004 - 2005  
**Kosten** Gesamt: 1.505.410 €  
INTERREG: 752.705 €

**Projektträger**

Biologische Station im Kreis Aachen e.V., Biologische Station im Kreis Düren e.V., Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V., Naturpark Nordaifel e.V., - Sektion Rheinland-Platz, Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel, Réservé naturelles RNOB a.s.b.l., Université de Lüttge - Station scientifique des Hautes-Fagnes

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Europom – Viel Zukunft für den traditionellen Obstanbau der Euregio.*

# Traditionspflege mit Mehrwert

Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen wurden in der Dreiländerregion über Generationen hinweg in vielfältigen Variationen gezüchtet: Ein Erbe, dessen Bewahrung Zukunft hat – kulturell und wirtschaftlich. INTERREG unterstützt diese Aktivitäten.

Als prägendes Element der Landschaft und als grenzüberschreitendes Kulturerbe stellen hochstämmige Obstwiesen innerhalb der Euregio Maas-Rhein unschätzbare und nicht zu ersetzende Werte dar. Sie tragen in bedeutendem Maß zum Umweltschutz und zur allgemeinen Lebensqualität bei. Durch ihre Erholungsfunktion und ihren Nutzen für einen sanften Tourismus beeinflussen sie auch unmittelbar die regionale Entwicklung mit.

Der grenzüberschreitenden Wiederbelebung der traditionellen Obstkultur widmet sich das INTERREG III-Projekt "Europom". Dazu gehören der Erhalt und die Pflege der Obstwiesenbestände in der Euregio und die Sicherung der Vielfalt der Obstsorten durch Nachpflanzung und Neuanlage von Obstwiesen mit regional typischen Sorten. Die fünf Projektpartner aus den Regionen der drei Länder bringen ihre speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten in diese Aufgabe mit ein: von der Sammlung hunderter

Obstarten über Techniken zur Vermehrung alter Kulturpflanzen bis hin zu praktischen Pflegemaßnahmen. Durch den Erfahrungsaustausch untereinander werden die Teilregionen im Rahmen von Europom auf ein gleiches Niveau gestellt. Neben der Kartierung vorhandener Obstwiesen pflanzen die Partner alte regionale Obstsorten und bieten inzwischen z.B. auch Baumpatenschaften für alte Kirschsornten an. So können Interessierte ihren eigenen Beitrag leisten und sich durch "ihre" Obstbäume mit dem Projektziel identifizieren.

Die Sammlung alter Obstsorten in Mustergärten sichert durch eine dezentralisierte Strategie die Obstbaumbestände vor einem Aussterben durch mögliche Krankheiten oder andere schädigende Ereignisse. Zusätzlich zu den Obstwiesen-Lehrpfaden erhalten Interessierte in diesen Mustergärten praktische Hilfen für die Erhaltung und Pflege. Dabei geht es etwa um den Rückschnitt und die Veredlung der Obstgehölze sowie um die Ernte, die



Lagerung und verschiedene Verarbeitungstechniken des Obstes. Eine Zielgerichtete Vermarktung, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für dieses Thema, etwa durch Ausstellungen und Schulkonzepte, sowie die Einbindung eines Natur bewussten Tourismus durch eine geplante Obstwieseneroute sollen den langfristigen Erhalt des Obstwiesenbestandes künftig zusätzlich unterstützen.



**Projektdauer** 2002 - 2004  
**Kosten** Gesamt: 404.662 €(A) – 80.050 €(B)  
 INTERREG: 202.331 €(A) – 40.025 €(B)

**Projektträger**  
 A: Nationale Baumgarten Stichting (Vliernaal-Kortesseem), Stichting IKL (Roermond), Stichting Botanische Tuin (Kerkrade), Nature & Technique (Bilsstein)  
 B: RWTH Aachen für das LFA Lehr- u. Forschungsgebiet Abfallwirtschaft, Freundeskreis Botanischer Garten Aachen e.V.



Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Regionalvermarktung – Landwirtschaftliche Produkte aus der Dreiländerregion werden gemeinsam vermarktet.*

## Verbesserte Marktchancen

Die Konsumenten entdecken die regionalen Märkte neu: Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft genießen hinsichtlich ihrer Qualität häufig ein hohes Vertrauen. Mit Hilfe eines INTERREG-Projektes wird der Absatz regionaler Produkte systematisch gefördert.

Das INTERREG III-Projekt "Regionalvermarktung" verfolgt das Ziel, bereits bestehende Vermarktungsinitiativen grenzüberschreitend zu vernetzen. Daraus ergeben sich Synergieeffekte, die die Marktposition der in der Euregio Maas-Rhein erzeugten landwirtschaftlichen Produkte stärken. Orientiert ist die Initiative dabei an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung. Zum Projektgebiet gehört neben der Euregio Maas-Rhein auch Nordluxemburg. Ein wichtiger Effekt dieser Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe besteht darin, dass der Mehrwert der Produktion in der Region bei den bäuerlichen und den kleinen verarbeitenden Betrieben verbleibt.

Zu den Maßnahmen, die im Zuge der Errichtung eines Vermarktungsnetzwerkes erforderlich werden, gehört der Aufbau einer euregionalen Logistikstruktur, die den Vertrieb und die Verfügbarkeit der regionalen Produkte verbessert und die Produktpalette vergrößert. In den

Ballungszentren Aachen, Lüttich und Maastricht können diese Erzeugnisse aus den unterschiedlichen Teilregionen der Euregio verbrauchernah präsentiert werden. Zudem profitieren alle Partner von einem umfassenden Marketingkonzept. Die Verbraucher vertrauen darauf, dass die regionalen Waren nachhaltig produziert und weiterverarbeitet wurden. Darum ist es wichtig, die Integrität der Produzenten und Anbieter zu kommunizieren und dies durch entsprechende Nachweise abzusichern.

Unter den verschiedenen Informationsangeboten spielt ein gemeinsames Internet-Angebot eine zentrale Rolle: Hier bietet sich in den drei Sprachen der Euregio eine vielseitige Kommunikationsplattform für Verbraucher und Produzenten, die alle wichtigen Fragestellungen und Themen rund um die regionalen Produkte abdeckt. Dem deutschen Erzeuger-Zusammenschluss Mergelwind gelang es im Zuge des Projektes Regionalvermarktung, neue Partner in Belgien zu gewinnen. Durch den



Warenaustausch zwischen den beteiligten Ländern wurden bei Netzwerkpartnern direkt und bei einzelnen Betrieben indirekt Arbeitsplätze geschaffen. Im belgischen Hergenrath bietet die erste Verkaufsstelle des Netzwerks REGIOmarché neben eigenen Erzeugnissen vom Hof auch luxemburgische, deutsche und niederländische Produkte an: Ein erster Erfolg auf dem Weg, regionale landwirtschaftliche Produkte aus der gesamten Euregio auch überall in der Euregio anzubieten.

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



**Projektdauer** 2003 - 2005  
**Kosten** Gesamt: 622.694 €  
 INTERREG: 311.347 €

**Projektträger**  
 Agentur für Nachhaltige Entwicklung V.o.E. (Eupen), Kathy-Beys-Stiftung (Aachen), Landwirtschaftskammer Rheinland – Kreisstelle Aachen-Düren, Interessengemeinschaft Regionale Produkte (IG-Regionale Produkte e.V. Monschau), Les 4-Alliments (Liège), Provincie Limburg (NL), Mergelwind e.V.



*Regenbogen – Grenzüberschreitende Integrationshilfe für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen.*

## Zurück ins Berufsleben

Mehr Selbstwertgefühl, mehr Eigenständigkeit: Auf drei Bauernhöfen in der Euregio Maas-Rhein werden junge Menschen mit psychischen Erkrankungen auf die Rückkehr ins Berufsleben vorbereitet. Finanziert wird das Projekt durch INTERREG-Mittel.

Die Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener, die aufgrund von Suchtproblemen psychische Erkrankungen erleiden, nimmt auch in der Dreiländerregion zu. Stationäre psychiatrische Behandlung und konventionelle Rehabilitation reichen in diesen Fällen häufig nicht aus, die Betroffenen in einen selbstständigen Lebens- und Berufsalltag zurück zu begleiten. Benötigt werden vielmehr geeignete Qualifizierungsmaßnahmen, die neben unmittelbar beruflichen Fertigkeiten auch das Selbstwertgefühl und das Vertrauen in die eigene Person stärken. Diesen Ansatz verwirklicht das grenzüberschreitende Projekt "Regenbogen", das im Bereich der ökologischen Landwirtschaft angesiedelt ist. Die Bauernhöfe der drei Projektpartner, VIA Aachen "Regenbogen", Tagesstätte Hergenrath "Tierhof" und Stichting WAD Heerlen, wurden zu Ausbildungs- und Beschäftigungsorten für Menschen mit psychischer Behinderung ausgebaut. Neben handwerklichen Fertigkeiten in Gemüseanbau und ökologisch verantwortlicher Tierhaltung werden die Teilnehmer in der

Vermarktung eigener Produkte durch einen Frei-Haus-Lieferservice, im Bereich des Verkaufs, der Kundenbetreuung und der Beratung ausgebildet und beschäftigt.

Im Projektzeitraum von Januar 2002 bis Juli 2004 konnte die geplante Teilnehmerzahl (55 bis 70) mit insgesamt 84 ausgebildeten Teilnehmern bereits deutlich übertroffen werden. Im Rahmen des Projekts wurden 16 dauerhafte Arbeitsplätze direkt geschaffen und die Vermittlung der Teilnehmer auf den ersten Arbeitsmarkt in den ersten drei Monaten begleitend betreut. Die drei Betriebe beschäftigten selbst 38 weitere Teilnehmer über sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge – auch das sind hier acht Personen mehr als ursprünglich erwartet.

Die grenzüberschreitende Kooperation der drei Partner trägt durch einen intensiven Erfahrungsaustausch zum Erfolg des Projekts wesentlich bei.



Auch nach der Projektphase werden die Betriebe bei der Arbeitsbegleitung, der Vermarktung und dem Verkauf sowie bei der Tierhaltung weiter zusammenarbeiten. Darüber hinaus fördert ihre Beteiligung am Aufbau einer euregionalen Vermarktungskette REGIOMarché sowie die Öffnung ihrer Bauernhöfe und Arbeitsstätten für grenzüberschreitende touristische Angebote zusätzlich die Integration der psychisch Erkrankten.



**Projektdauer**  
2001 - 2008

**Kosten**  
Gesamt: 1 185 000 €  
INTERREG: 592.500 €

**Projektträger**

Verein für Integration durch Arbeit (Aachen), Tagesstätten Kelmis und Umgebung, V.o.E. „König Baudouin“ (Hergemath), AIGS (Vottem), Stichting WAD (Kerkrade)

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*ProQua - Euregiokompetenz – Eine berufliche Zusatzqualifikation macht fit für den euregionalen Arbeitsmarkt.*

## Grenzüberschreitend Arbeit finden

Verschiedene Sprachen, verschiedene Rechtssysteme, verschiedene Kulturen in der Arbeitswelt: Wer die beruflichen Chancen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts für sich nutzen will, muss seine Kenntnisse erweitern. Ein INTERREG-Projekt unterstützt diese Initiativen.

Das INTERREG III-Projekt "ProQua – Euregiokompetenz" versteht sich als Ergänzung zu den Inhalten nationaler beruflicher Aus- und Weiterbildungssysteme. Die ProQuA-Teilnehmer werden in den Bereichen Fremdsprachen und hinsichtlich ihrer interkulturellen und Informationskompetenz zusätzlich qualifiziert. Durch berufsspezifische Sprachkurse und durch gezielt vermittelte Kenntnisse über die Nachbarkulturen werden Mobilitäts- und Berührungshemmnisse abgebaut. Die Informationskompetenz zielt besonders darauf ab, den sinnvollen und effizienten Umgang mit Informationen über die Sozial- und Rechtssysteme des Arbeitsmarkts jenseits der Grenze zu erlernen. Anschließend absolvieren die Teilnehmer ein Praktikum in einem anderen Sprach- und Kulturraum, um ihre neuen Kenntnisse und Kompetenzen direkt zu erproben.

Im Rahmen des Projekts wurden zunächst entsprechende

Qualifizierungsschwerpunkte und –inhalte entwickelt. Ein Arbeitsausschuss aus Vertretern der zuständigen Ministerien, der regionalen Bildungsbehörden, der Kammern und Sozialpartner der fünf Maas-Rhein-Regionen überprüfte die Ergebnisse, die dann im Schuljahr 2003/2004 an Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen der Euregio mit einer Beteiligung von insgesamt etwa 250 Schülerinnen und Schülern erprobt wurden. Nach der Unterzeichnung erster Vereinbarungen mit der Euregio Maas-Rhein im Dezember 2003 über die Einführung der neuen beruflichen Zusatzqualifikation durch die zuständigen Stellen wurden die Materialien ergänzt und weiter entwickelt. Den Abschluss des Projekts bildet die nachhaltige Integration dieser Qualifizierung in die Systeme der Euregio.

Das eigene Euregiokompetenz-Zertifikat wird gemeinsam von der Euregio Maas-Rhein und den zuständigen Ministerien und Bildungsbehörden aller



fünf Partnerregionen erteilt und anerkannt. Die Schülerinnen und Schüler des Erprobungsjahres sind die ersten, die mit diesem Zertifikat ausgestattet ihre Euregiokompetenz unter Beweis stellen können.



Projektdauer	2001 - 2004
Kosten	Gesamt: 1.489.810 € INTERREG: 744.905 €
Projektträger	Euregio Maas-Rhein

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Euregio-Konekt – Erfolgreiche Gewaltprävention bei Jugendlichen in der Euregio.*

## Streiten ohne Gewalt

Die Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen wächst – eine Beobachtung, die auf alle Teile der Euregio zutrifft. Um diese Tendenz zu stoppen, startete 2002 ein grenzüberschreitendes Projekt zur Gewaltprävention. Finanziert wurde das erfolgreiche Vorhaben durch INTERREG-Mittel.

Am 1. März 2002 startete das INTERREG III-Projekt "Euregio-Konekt – Gewaltprävention in der Euregio". Dieses grenzübergreifende Vorhaben hat sich zur Aufgabe gemacht, das Erlernen und Einüben einer gewaltlosen Konfliktbearbeitung unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. Im Rahmen von Euregio-Konekt werden neben den jungen Leuten selbst vor allem die Multiplikatoren in der Jugendarbeit mit konkreten Handlungsmodellen vertraut gemacht. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie zur Gewaltverhinderung ist die Mediation zur Streitschlichtung. Getragen wird Euregio-Konekt vom Jugendamt Würselen in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Aachen und den belgischen Partnern aus Eupen, Lüttich/Waremme und Genk. Durch den systematischen Austausch von Erfahrungen, Vorgehensweisen und Konzepten entstehen echte Synergieeffekte hinsichtlich der Projektziele.

Schon im Oktober 2004 war ersichtlich: Die Planung von insgesamt fünf Qualifizierungen zu "Mediation – ein Baustein der Gewaltprävention" für Lehrer wird sich bis zum Ende des Projektes auf neun erhöhen. Diese Multiplikatorenschulungen dienen dazu, das Streitschlichtungsmodell grenzüberschreitend an Schulen einzuführen. Die überwiegende Mehrheit der bislang etwa 40 Schulen, die Lehrer zu dieser Fortbildung entsandten, hat bereits mit der Schulmediation begonnen, d.h. Schülerinnen und Schüler als Mediatoren zur Streitschlichtung ausgebildet, oder steht kurz davor.

Hinzugekommen sind unter anderem weitere Ausbildungen für Erzieher und Sozialarbeiter sowie im Vorschulbereich. Die Zahl der damit verbundenen pädagogischen Konferenzen hat sich mit etwa 75 Tagesveranstaltungen gegenüber den ursprünglich geplanten 35 mehr als

verdoppelt. Insgesamt hat sich Euregio-Konekt als ein effizientes grenzüberschreitendes Netzwerk aus Schulen, Jugendeinrichtungen und Kindergärten etabliert, das auf vielfältige Art und Weise die Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Euregio sicherstellt.



**Projektdauer** 2002 - 2005

**Kosten** Gesamt: 557.400 €  
INTERREG: 278.700 €

**Projekträger**

Stadt Würselen, Bildungsverb. Aachen, A.I.G.S., A1'Ecole des Jaunes,  
Centrum voor Maatschappelijke Gelijkheid en Jeugdwelzijn, Deutschsprachige  
Gemeinschaft Belgiens





*People to People – Über Grenzen hinweg wächst in der Euregio eine lebendige Nachbarschaft.*

## Begegnung schafft Vertrauen

Das INTERREG-Projekt "People to People" richtet sich direkt an die Menschen in der Euregio Maas-Rhein. Das Ziel besteht darin, die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern und zu unterstützen.

Mit einem finanziellen Fonds unterstützt "People to People" die kleineren grenzüberschreitenden Vorhaben, die unmittelbar von Bürgern, Vereinen oder Verbänden geplant und verwirklicht werden. Die Palette umfasst dabei Informationsveranstaltungen, euregionale Kulturtage, grenzüberschreitende Jugendbegegnungen, Ausstellungen, Festivals, Sportevents, Publikationen, Schulpartnerschaften, Symposien und vieles mehr. Gewünscht ist, dass an diesen Veranstaltungen möglichst viele Partnerregionen der Euregio beteiligt sind und dass sie die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar zusammenbringen. Lernen sich die Menschen besser kennen, werden Vorurteile ausgeräumt und das gegenseitige Vertrauen wächst. Die Bürger erfahren sich bewusst als Teil einer Region mit spezifischen Bedingungen, Chancen und Besonderheiten.

Zu den Beispielen für gelungene Initiativen dieser Art gehört die Aktion "Contaction": 6.000 Jugendliche aus den Bistümern Lüttich, Roermond

und Aachen verwirklichten gemeinschaftlich in Gruppen verschiedene Projekte - vom Seniorenfest über die Anlage von Biotopen bis zum Bau einer Hängebrücke. Auf dem "Europäischen Musikfestival für die Jugend" begegneten sich 2003 in Neerpelt unter dem Motto "Alle Menschen werden Brüder" junge Leute aus ganz Europa, um gemeinsam zu musizieren. Die "Europäischen Figurentheater-Tage" 2003 in Eupen, St. Vith, Aachen und Maastricht sind ein weiteres Beispiel: Künstler aus vier Ländern zeigten fünf phantasievoll inszenierte Stücke. Dank des großen Zuspruchs konnte dieses Festival bereits 2004 ohne Zuschüsse aus dem INTERREG-Programm durchgeführt werden. Ein Erfolg ist auch der Euregio-Behindertenspieltag und -sporttag, den jedes Jahr eine Partnerregion gemeinsam mit Behindertensportclubs und sozialen Einrichtungen der Euregio organisiert. Hier kommen jährlich etwa 2.500 Menschen aus der Dreiländerregion zusammen.



Außer den genannten tragen viele andere Initiativen auf ähnliche Weise nachhaltig dazu bei, eine dauerhafte Kultur der Begegnung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern.



Projektdauer	2002 - 2008
Kosten	Gesamt: 460.000 € INTERREG: 230.000 €
Projektträger	Euregio Maas-Rhein



Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



*Zorg over de grens – Erfolgreiche Kooperation der Krankenhäuser und Krankenversicherungsträger innerhalb der Euregio Maas-Rhein.*

# Mehr Freiheit in der Gesundheitsversorgung

Mehr Wahlfreiheit für die Bürgerinnen und Bürger: Das INTERREG-Projekt "Zorg over de grens" erleichtert es den Bewohnern der Euregio, Gesundheitsleistungen im Nachbarland in Anspruch zu nehmen.

Immer noch erschweren die Eigenheiten der nationalen Gesundheitssysteme mit ihren unterschiedlichen Abrechnungs-, Versicherungs- und Verwaltungsabläufen die grenzüberschreitende Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen. Dabei ist es für Bürger, die in unmittelbarer Nähe der Grenze leben, bisweilen schon aufgrund der geringeren Entfernung sinnvoller, einen Arzt im Nachbarland aufzusuchen.

Das INTERREG III-Projekt "Zorg over de grens in de Euregio Maas-Rijn" unterstützt die Bemühungen von Krankenhäusern und Krankenversicherern, den Einwohnern die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen im Nachbarland zu erleichtern. Konkrete Ziele, die die Projektgruppe derzeit erfolgreich bearbeitet, sind eine möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung auch über die Grenzen hinweg und schnellere ambulante Hilfe vor Ort. Hinzu kommt eine

grenzübergreifende Versorgungskette, die zum Beispiel auch die häusliche Pflege nach einer Behandlung im Ausland gewährleistet.

Bei der notwendigen Vereinfachung der Zustimmungsverfahren von Seiten der Krankenkassen leistet u.a. bereits die internationale Gesundheitskarte (Chipkarte) wertvolle Hilfe. Eine wichtige Aufgabe des Projektes besteht zudem darin, Patienten, Ärzte und alle sonst in der medizinischen Versorgung Tätigen über die Gesundheitsversorgung im Nachbarland eingehend zu informieren. Durch die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Krankenhäuser wird außerdem eine effizientere Nutzung der teureren medizinischen Einrichtungen und Geräte ermöglicht.

Insgesamt führt das Projekt auch zu einer stärkeren Transparenz hinsichtlich der Versorgungsmöglichkeiten für chronisch Kranke, hinsichtlich des

# Zorgpas GesundheitsCard



Michaela Musterfrau

Kasse 1234567 1234567890 1 1 1205  
 gültig bis/geldig tot

ss ich bei  
 bin infor-  
 ung) des  
 sCard ist

Door middel van mijn handtekening, bevestig ik dat ik  
 bij CZ/AOK Rheinland verzekerd ben. Ik ben erover  
 geïnformeerd dat de wetgeving van toepassing is van  
 het land waar de behandeling plaatsvindt (b.v. bij  
 klachten over de behandeling en aansprakelijkheid).  
 De zorgpas is niet overdraagbaar aan anderen.



Underschrift/Handtekening

**AOK:**

**CZ:**

europäischen Arzneimittelmarktes und hinsichtlich der Kosten für stationäre  
 Versorgung. Gleichzeitig wirkt sich die grenzüberschreitende Kooperation  
 von Krankenhäusern, Krankenversicherungsträgern und  
 Gesundheitsdiensten positiv auf die Rolle der Euregio als Modellgebiet  
 für die europäische Gesundheitsfürsorge aus. Für das Projekt "Zorg over  
 de grens" erhielt sie bereits einen Cross Border Award für eine erfolgreiche  
 und beispielhafte grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



**Projektdauer** 2002 - 2005  
**Kosten** Gesamt: 2.086.793 €  
 INTERREG: 1.043.396 €

**Projektträger**  
 Academisch Ziekenhuis Maastricht (AZM), CZ Zorgverzekeringen, Stichting  
 Centrale Zorgverzekeraars VZG (Nijmegen), Christelijke Mutualiteit Limburg  
 (Hasselt), National Verbond der Socialistische Mutualiteiten (Bruxelles),  
 Centre Hospitalier Universitaire - CHU (Lüttich), Ziekenhuis Oost Limburg  
 (Genk), Universitätsklinikum Aachen, AOK Rheinland - Die Gesundheitskasse  
 (Düsseldorf), BKK Landesverband NRW (Essen), VDAK - AEV,  
 Landesvertretung NRW (Düsseldorf), Imuningskrankenkassee Nordrhein - IKK  
 (Bergisch Gladbach), St.-Nikolaus-Hospital (Eupen)



*Deutsch-niederländische Bürgeranlaufstelle – Eine beispielhafte Kooperation der deutschen und niederländischen Polizei.*

## Sicherheit ohne Grenzen

Die gemeinsame Bürgeranlaufstelle der deutschen und niederländischen Polizeien liegt exakt auf der Grenzlinie zwischen beiden Staaten. Das erfolgreiche Projekt fand in ganz Europa Beachtung. Ermöglicht wurde es durch INTERREG-Mittel.

Aus der grenzüberschreitenden Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft der Nachbarstädte Herzogenrath und Kerkrade sowie der Polizeibehörden Regiopolizei Limburg-Süd und des Polizeipräsidiums Aachen entstand 2001 ein gemeinsames Servicebüro für die Bürgerinnen und Bürger. Die Dienststelle wurde im Eurode Business Center eingerichtet, ein moderner Bürokomplex, der exakt auf der Grenzlinie zwischen den Niederlanden und Deutschland liegt.

Die Einwohner von Herzogenrath und Kerkrade, aber auch Gäste, Touristen und Durchreisende erhalten hier Auskünfte und Beratung zu vielen Themen, etwa zu Fragen der Sicherheit, der Kriminalität, der Prävention und des Opferschutzes. Die Servicestelle dient außerdem dazu, kurze Verwaltungswege für die Bürger herzustellen. Unter dem Leitspruch "Grenzenloses Vertrauen" versehen niederländische und deutsche Polizisten gemeinsam ihren Dienst. Sie gehen, je nach Anlass, gemeinsam auf Streife,

unterstützen sich gegenseitig bei grenzüberschreitenden Einsätzen und tauschen Informationen aus. Zum Aufgabenspektrum der Bürgeranlaufstelle gehört auch die Erstellung von Informationsmaterial, das auf den Alltag im Grenzgebiet zugeschnitten ist. In der Bevölkerung beider Länder wird durch diese enge Zusammenarbeit und die erhöhte Präsenz das Sicherheitsgefühl verstärkt. Finanziert wurde das Vorhaben mit insgesamt 220.000 Euro aus INTERREG-Mitteln sowie durch Co-Finanzierungen der Provinz Limburg und des Landes NRW.

Das Projekt der grenzüberschreitenden Bürgeranlaufstelle traf auf eine große internationale Beachtung. Vertreter aus Politik und Medien informierten sich wiederholt über die Konzeption und die Resonanz des Vorhabens. Dieses besitzt inzwischen eine Vorbildfunktion und dient als Auslöser für weitere euronale Projekte. Seit dem 1. Januar 2005 wird die deutsch-niederländische Bürgeranlaufstelle selbstständig weitergeführt.



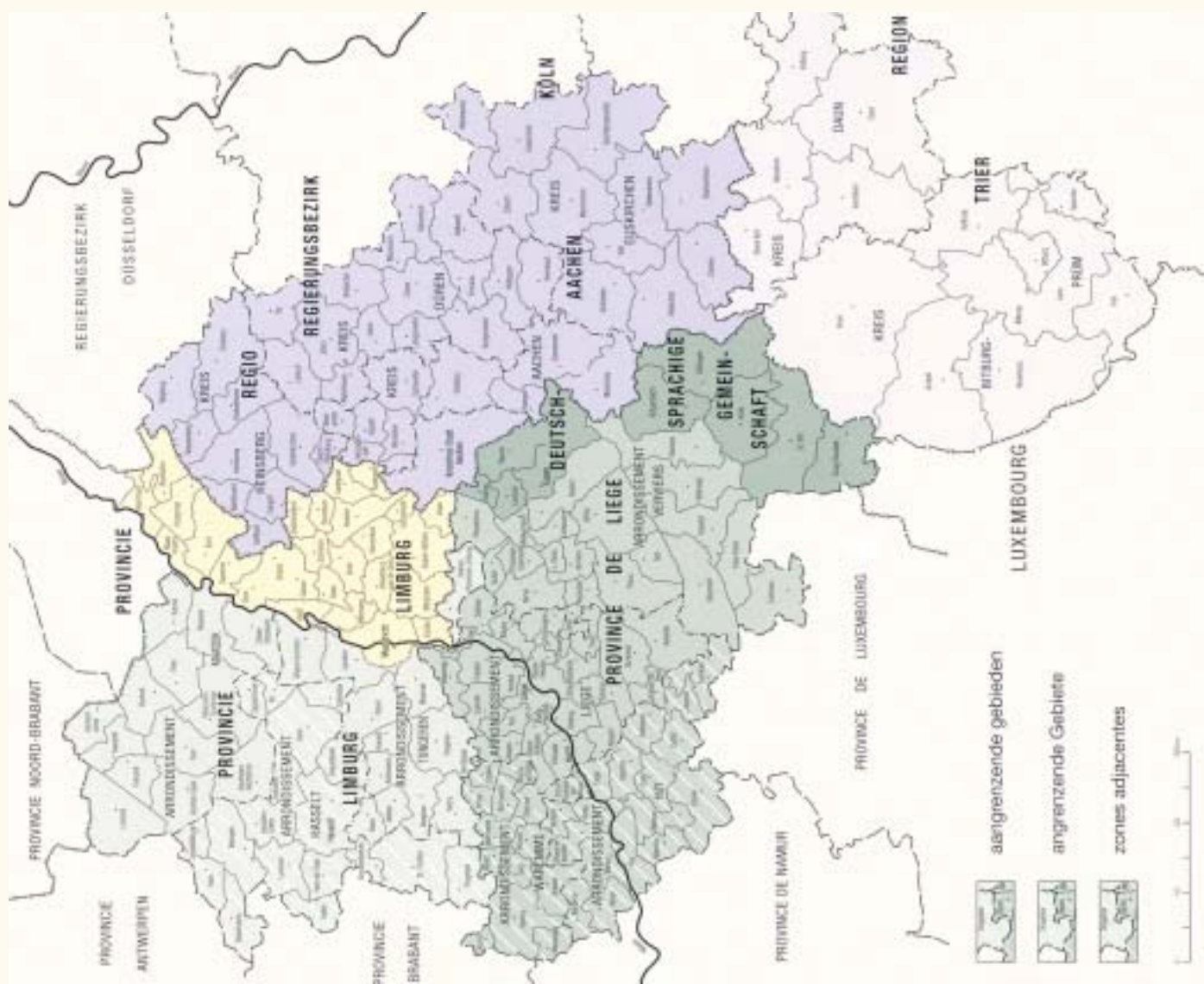
Nachdem die Erwartungen in diese Initiative erfüllt und teilweise übertroffen wurden, gibt es gute Gründe, diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.



Projektdauer 2001 - 2004  
Kosten Gesamt: 221.889 €  
INTERREG: 110.944 €  
Projektträger  
Polizeipräsidium Aachen, Politie Limburg Zuid,  
Gemeente Kerkrade, Stadt Herzogenrath

Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)





Mehr Informationen unter: [www.interregemr.info](http://www.interregemr.info)



Best practices INTERREG III A in der Euregio Maas-Rhein  
[www.interregmr.info](http://www.interregmr.info)



Herausgeber: Stichting Euregio Maas-Rhein  
[www.euregio-mr.org](http://www.euregio-mr.org)

Fotos: A. Bems / Projektträger  
Layout: GERMAX media Werbeagentur



Diese Broschüre wird von der Europäischen Union kofinanziert (INTERREG III A).

